



U-Bahn-Bau
Tunnelvortrieb
und Station
Christuskirche



Durch die **Stadtbahnlinie C-Nord** wird das Stadtbahnnetz Hannovers in Richtung Nordwesten erweitert. Die Tunnelstrecke dieser Linie wird in der Langen Laube nahe der Otto-Brenner-Straße am Anschlußstutzen an den Tunnel der Stadtbahnlinie C-West – die am 2. Juni 1985 in Betrieb genommen wurde – beginnen und nach 1 357 m im Engelbosteler Damm mit einer Rampe in Höhe der Einmündung des Hornemannweges enden. Dort schließt sie an die in der Mittellage des Engelbosteler Dammes verlaufene Stadtbahngleise an. Die Möglichkeit einer späteren Tunnelverlängerung nach Hainholz wurde berücksichtigt.

Durch den Anschluß des Engelbosteler Dammes an das Tunnelnetz der Stadtbahnlinien A, B und C ergeben sich für etwa 35 000 Fahrgäste pro Tag wesentliche verkehrliche Verbesserungen; neben Fahrzeitverkürzungen von ca. 7 Minuten zwischen Kopernikusstraße und Aegidientorplatz verringern sich die langen Umsteigewege zu den anderen Linien durch die Umsteigemöglichkeiten in der Kreuzungsstation Kröpcke. Ferner läßt sich in Verbindung mit örtlichen Verbesserungen auf der Anschlußstrecke (Engelbosteler Damm/Schulenburg Landstraße) eine größere Regelmäßigkeit und damit Pünktlichkeit des Betriebes erreichen.

Die Tunnelstrecke wird in 3 Baulosen mit den Bezeichnungen C 23 bis C 25 überwiegend in offener Bauweise errichtet. Im 476 m langen **Baulos C 23** jedoch soll ein 389 m langer Abschnitt zwischen dem Anschlußstutzen an die Stadtbahnlinie C-West und der Schloßwender Straße/Am Taubenfelde in der Spritzbetonbauweise hergestellt werden. In diesem Bereich ist eine vorhandene Bebauung und der Neustädter Friedhof zu unterfahren. Dazu werden zwei getrennte Tunnelröhren in einer Spritzbetonbauweise unter Druckluft vorgetrieben. Bei dieser Bauweise wird der in Teilausbruchsverfahren erstellte Hohlraum sofort durch eine bewehrte und mit Stahlbögen verstärkte Spritzbetonschale unter Verwendung von Luftüberdruck vorübergehend gesichert. Im Schutz dieser Spritzbetonschale erfolgt der endgültige Ausbau der Tunnelröhren durch den Einbau einer bewehrten Betoninnenschale. Die Vortriebsarbeiten in Richtung Lange Laube werden von einem Startschacht an der Schloßwender Straße/Am Taubenfelde aus vorgenommen.

Das anschließende 323 m lange **Baulos C 24** beginnt in der Straße an der Christuskirche und folgt dem Verlauf des Engelbosteler Dammes bis kurz vor die Einmündung der

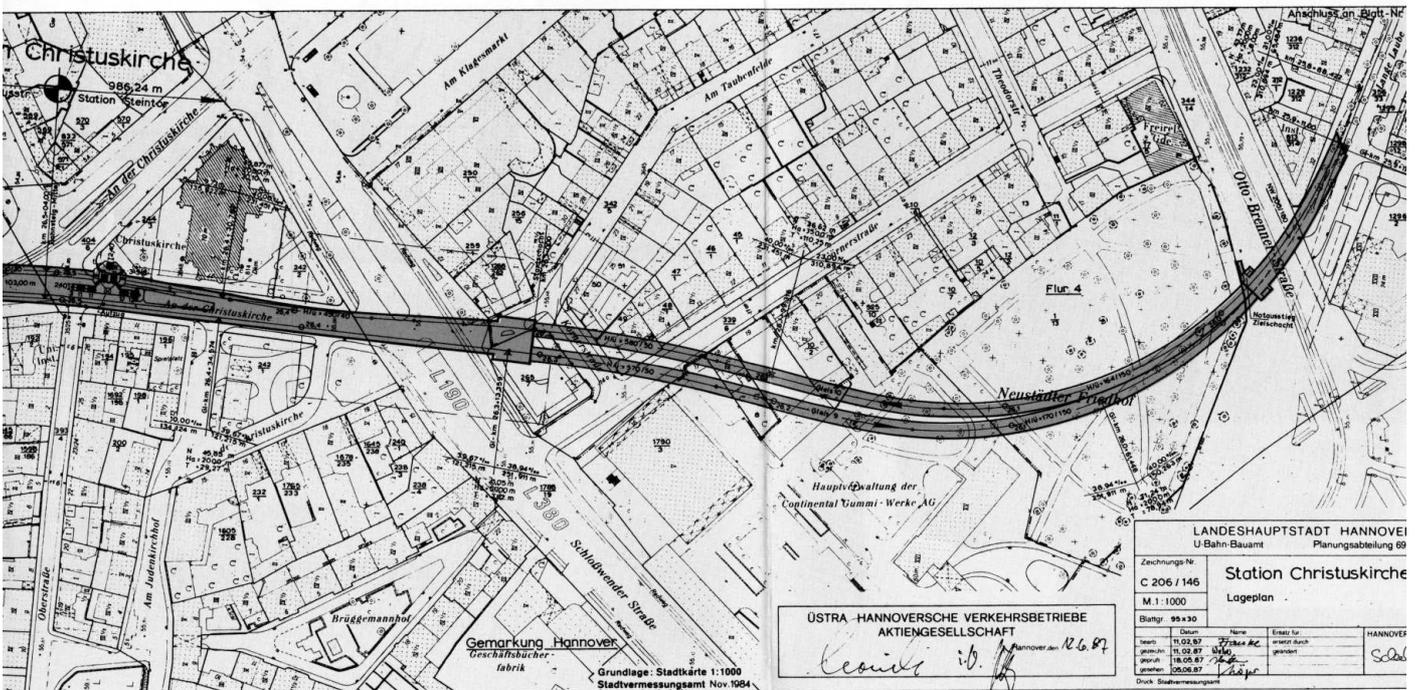
Scheffelstraße. Dieses Baulos kann in offener Bauweise errichtet werden, da es fast ausschließlich im öffentlichen Straßenraum liegt. Soweit die örtlichen Verhältnisse es gestatten, soll über begehbare und befahrbare Abdeckungen über der Baugrube ein eingeschränkter Verkehr und der uneingeschränkte Zugang sowie die Zufahrt zu den Grundstücken im Baubereich aufrechterhalten werden. Die Straßenbahngleise und -haltstellen müssen entsprechend den Bauzuständen örtlich verlegt werden. Für den Durchgangsverkehr werden Verkehrsumleitungen vorgesehen. Es wird jedoch dafür Sorge getragen, daß der Quell- und Zielverkehr im Marktbereich des Engelbosteler Dammes ohne

größere Einschränkungen während der gesamten Bauzeit abgewickelt werden kann.

Wichtigstes Bauwerk des Bauloses C 24 ist die **Station Christuskirche**. Sie wird im Einmündungsbereich der Straße An der Christuskirche zum Engelbosteler Damm in der sogenannten einfachen Tiefenlage errichtet. Es ist vorgesehen, die Station mit einem Mittelbahnsteig auszurüsten, der 88 m lang und zwischen 7 und 8 m breit sein wird. Von diesem Bahnsteig wird die Straßenebene jeweils über feste Treppen und je einen Aufzug im Zuge der Straße An der Christuskirche/Höhe Oberstraße und an der Ostseite des Engelbosteler

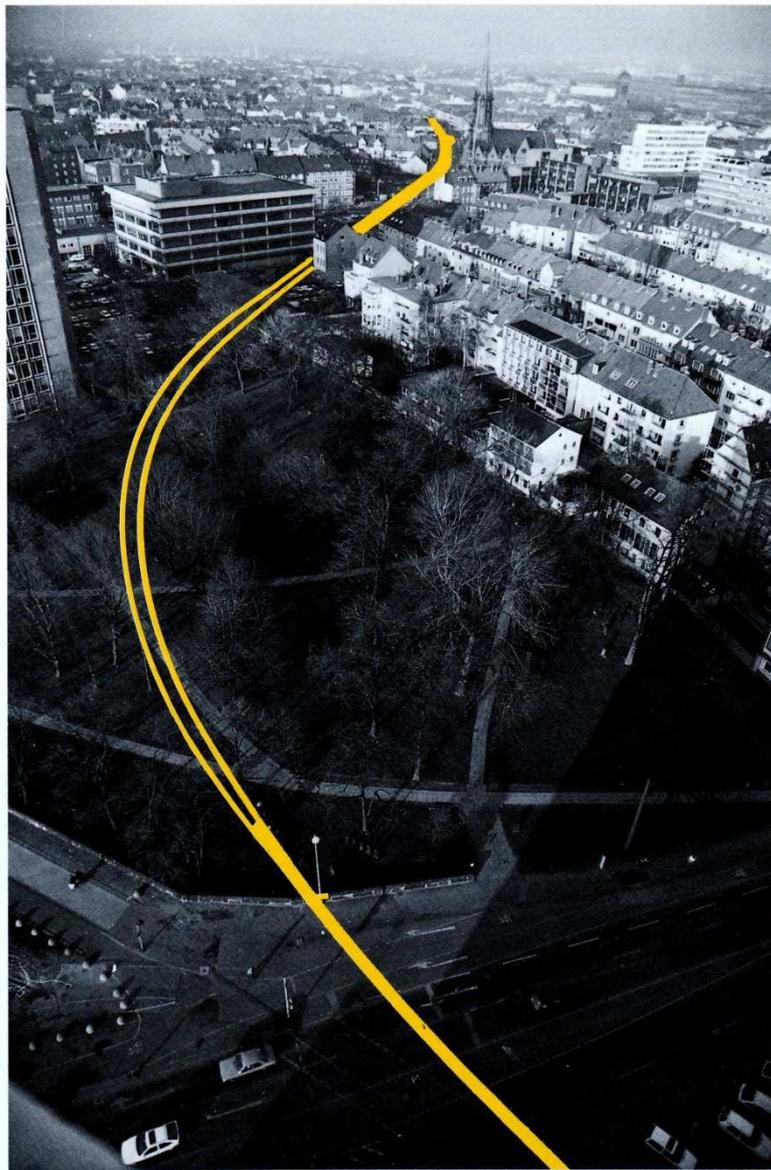
Dammes zu erreichen sein; auf eine gesonderte Sperrenebene wird verzichtet. Der Ausgang Christuskirche dieser Station wird mit einer balkenartigen Konstruktion aus Stahl und Glas vor Witterungseinflüssen geschützt. In das achteckige Ausgangsbauwerk mit einer Zeltdachform ist die Aufzugsanlage integriert. Von den drei an verschiedenen Seiten angeordneten Eingängen ist der Bahnsteig über gerade und gewendelte Treppenläufe zu erreichen. Die Station erhält eine quer zu den Gleisachsen gewölbte Decke, die in Längsrichtung horizontal ausgeführt und einen Höhenabsatz aufweisen wird.

Eine Vielzahl von Ver- und Entsorgungsleitungen im Bereich der künftigen Baugrube ist bereits verlegt. Die umfangreichsten Maßnahmen ergaben sich dabei aus der Verlegung von Abwassersammlern mit einem Durchmesser bis zu 2 m. Die Rohbauarbeiten für das Tunnelbauwerk sollen im März 1988 aufgenommen werden, die Inbetriebnahme der Stadtbahnlinie C-Nord ist für 1994 geplant.



Querschnitt Station Christuskirche mit Ausgangsbauwerk





Herausgeber: Landeshauptstadt Hannover
U-Bahn-Bauamt in Zusammenarbeit mit dem Presse- und
Informationsamt
Druck: Buchdruckwerkstätten Hannover GmbH